

BEDEUTUNG EVANGELISCHER PFLEGEVERBÄNDE IN DER BERUFSPOLITISCHEN ARBEIT

Die **Ausübung von Pflege als Beruf** und die Einsicht in das **Erfordernis einer Ausbildung für diesen Beruf haben in Deutschland ihre Anfänge im Evangelischen Bereich** – zuerst im Rahmen der Mutterhausdiakonie in Kaiserswerth durch Theodor und Friederike Fliedner, später in der Gründung des Evangelischen Diakonievereins durch Vertreterinnen der Frauenbewegung und Friedrich Zimmer.

Die Pflegenden aus Diakonissenmutterhäuser und Verbandsschwesternschaften sowie die Mitglieder unseres Verbandes stehen in dieser Tradition: Das heißt, sich heutigen, gesellschaftlichen Anforderungen an die Pflege aus evangelischem Selbstverständnis heraus zu stellen und genau so innovativ zu reagieren, wie Fliedners und andere vor mehr als 150 Jahren und danach.

Die **Vertretung der Pflege und der Pflegenden in der Gesellschaft** – die Sorge um die fachliche und persönliche Weiterentwicklung der Pflegenden im Kontext der Anforderungen an den Beruf und die Berufsgruppe – erfolgen **in Deutschland nicht durch einen gemeinsamen Berufsverband**, sondern durch mehrere und in ihrer Grundlegung auch unterschiedliche. Diese haben sich seit einigen Jahren im Deutschen Pflegerat (DPR) zusammengeschlossen.

Der Deutsche Berufsverband für Pflege (DBfK) und die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen (ADS) vertreten im DPR gemeinsam die größten Gruppen von Pflegenden.

Der Deutsche Pflegerat hat sich in den letzten Jahren zu einem Ansprechpartner der Politik in allen Belangen der Pflege und der Berufsgruppe der Pflegenden entwickelt. In den sozial- und gesundheitspolitischen Veränderungen wird dieser Dialog mit dem DPR eine immer größere Bedeutung bekommen.

Gleiches gilt bei allen diesbezüglichen förderalen Entscheidungen auf der Ebene der Bundesländer für die **Landespflegeräte**.

In diesem Dialog **darf die berufspolitische Stimme der christlichen Pflegeverbände** und damit auch der **evangelischen Verbände** (des Evangelischen Pflege-Berufsverbandes) **nicht fehlen**.

Die Positionierung erfolgt:

- in der Berufspolitik auf Länder- und Bundesebene gemeinsam mit den katholischen Pflegeverbänden über die ADS - und damit in den Landespflegeräten und im Deutschen Pflegerat (DPR),
- Ansonsten je einzeln und in der Zukunft hoffentlich gemeinsam über einen (erneuerten) Evangelischen Berufsverband.

Aus unserer Sicht ist es wichtig, bezüglich der beruflichen Fragen der Pflege in Deutschland aus den verschiedenen Einzelwegen der Schwesternschaften und Verbände einen gemeinsamen Weg in einem Evangelischen Berufsverband zu finden - um berufspolitisch Stärke zu gewinnen und uns vor dem Hintergrund unserer Werte gezielt „einmischen“ zu können.

Der Evangelische Fach- und Berufsverband für Pflege tut gern seinen Teil dazu und stellt sich - wie in seiner dargestellten Geschichte immer wieder - den neuen Anforderungen.